



Ein Höhepunkt heuer sei die Fahrt der CSU Leuterschach zu MdB Stephan Stracke nach Berlin gewesen, hieß es bei der Versammlung. Foto: Alfred Michel

Das politische Berlin erkundet

CSU Leuterschach blickt auf Veranstaltungen zurück. Bürgermeister übt erneut Kritik an „Ungleichverteilung“ Geflüchteter.

Leuterschach Bei der Ortshauptversammlung der CSU Leuterschach begrüßte Vorsitzender Dieter Luitz zwei Neumitglieder und ließ die Aktivitäten im vergangenen Jahr Revue passieren – vom Vortrag über Nutztierhaltung und einem Vortrag der Mittelstandsunion mit dem China-Experten Ralf Fiedler („Wohin steuert China?“) bis zu einer gemeinsamen Veranstaltung mit der CSU Marktoberdorf in Hattenhofen mit der Austro-Pop-Band Fluchtachterl.

Auch auf den CSU-Stand auf dem Wochenmarkt sowie auf die Jahresschlussfeier mit den Marktoberdorfern sowie mit dem Bundestagsabgeordneten Stephan Stracke und dem Integrationsbeauftragten der Stadt, Selah Okul, ging Luitz ein. Als diesjährigen Höhepunkt nannte er die politische Bildungsreise nach Berlin im Mai auf Einladung Strackes. Nach dem Rechenschaftsbericht von Manuel Schick wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Danach berichtete Bürgermeis-

ter Dr. Wolfgang Hell über das abgelaufene Jahr in der Stadt. Marktoberdorf stehe gut da, das Bauprojekt St. Martinsschule laufe weder finanziell noch zeitlich aus dem Ruder. Auch Wohnprojekte laufen, betonte Hell, die Installation des Flexibusses sowie die Situation der heimischen Wirtschaft würden positiv bewertet – ebenso die Errichtung des Technologie-Transferzentrums für künstliche Intelligenz und Robotik.

Kritik übte Hell zum wiederholten Mal aber an der „Ungleichverteilung“ von Geflüchteten im Landkreis, die deren Integration erschwere. In Marktoberdorf leben demnach nur 13 Prozent der Einwohner im Ostallgäu – dennoch habe die Stadt fast 40 Prozent der Asylbewerber im Ostallgäu zu schultern. In den Marktoberdorfer Kitas habe sich der Anteil der Kinder mit nicht-deutschsprachigen Eltern in zehn Jahren verdoppelt.

In dem Zusammenhang ging Hell auf die Stadtratsresolution zu dem Thema ein, in der der Land-

kreis, die Bayerische Staatsregierung und die Bundesregierung dazu aufgefordert wurden, Asylsuchende gleichmäßiger auf Kommunen zu verteilen. Zudem müsse der Bund die Verantwortung für die Kinderbetreuung übernehmen.

Danach wurden die Delegierten in die Kreisvertreterversammlung für die Bundestagswahl 2025 gewählt. Der Vorsitzende des CSU-Ortsvereins Marktoberdorf, Markus Singer, leitete die Wahl.

Anschließend referierte der neu gewählte Landtagsabgeordnete Andreas Kaufmann über seine erste Zeit im Landtag. Er sei als einziger selbstständiger Handwerker im Wirtschaftsausschuss sowie im Ausschuss für Europa vertreten, betonte Kaufmann.

Zum Abschluss der Versammlung gab der Leuterschacher CSU-Vorsitzende Dieter Luitz noch einen Ausblick über anstehende Aktivitäten, darunter zum Beispiel der Besuch der Firmen Klinkau und Niehoff und im Herbst der Biercontest. (pm)